© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Tübingen, Institut für Biologie III, Abt. Physiologische Ökologie, Auf der Morgenstelle 28, D–7400 Tübingen, an.

Den Tagungsort betreffende und organisatorische Fragen beantworten der 1. Vorsitzende oder das Sekretariat der Göttinger Anatomie (Telefon: 05 51–39 70 01).

Die International Kommission für Zoologische Nomenklatur teilt mit:

The following Opinions have been published by the International Commission on Zoological Nomenclature in the Bulletin of Zoological Nomenclature, vol. 40, part 3, on 21 October, 1983:

Opinion No
1256 (p. 147) *Sorex dsinezumi* Temminck, 1843 (Mamalia, Insectivora): ruled to be a correct original spelling.

BUCHBESPRECHUNGEN

MARES, A. M.; GENOWAYS, H. H. (eds.): **Mammalian Biology in South America**. The Pymatuning Symposia in Ecology. Special Publication Series Vol. 6. Pittsburgh: The University of Pittsburgh 1982. XII + 539 pp. US $ 30,–. ISBN 0–931796–06–7.

Dieses Werk ist das Ergebnis eines Symposiums über südamerikanische Säugetiere. In einem einführenden Beitrag legt MARES die Probleme dar, denen die Forschung in Südamerika gegenübersteht: Einer weltweit, insbesondere in Südamerika selbst, nur kleinen Anzahl von Wissenschaftlern, die sich der Erforschung der Säugetiere dieser Region widmen, entspricht das geringe Wissen über die meisten Spezies. Die gegenwärtige Lage wird zunehmend erschwert durch vielfältige Eingriffe des Menschen in Lebensräume, die vielen Arten die Lebensgrundlage entziehen. Viele von ihnen sind bedroht, und es ist zu befürchten, daß einige in kürzester Zeit aussterben werden. Um so dringender ist es, hier Forschungsarbeit zu leisten, nicht nur um der Erkenntnisse willen, die in letzter Minute zu gewinnen sind, sondern auch um Bewußtseinsveränderungen bei Bevölkerung und Administration zu bewirken, die dazu beitragen könnten, die negative Entwicklung aufzuhalten.

Diese Sorge um die Säugetierwelt Südamerikas ist aus fast allen der insgesamt 25 Beiträge herauszulesen; zugleich bezeugen viele von ihnen auch den insgesamt verhältnismäßig geringen Kenntnisstand über diese Region. Um das Spektrum der Beiträge darzustellen, seien einige Titel genannt: Current Status of South American Mammalogy (PINE), Ecology and Biogeography of the Southern Rainforests of Argentina (PEARSON and PEARSON), Brazilian Rodents: Their Habitats and Habits (ALHO), The Physiological Ecology of South American Mammals (MCNAB), Evolution of South American Marsupialia (MARSHALL), Conservation of South American Mammals: Argentina as a Paradigm (OJEDA and MARES). Diese Aufzählung macht folgendes deutlich: Neben ganz Südamerika umfassende Themen treten regionale, neben alle vorkommenden Ordnungen behandelnde findet man solche, die auf einzelne Ordnungen oder gar Familien beschränkt sind. Die einzelnen Artikel sind ganz unterschiedlichen Forschungsrichtungen zuzuordnen. Diskussionsbeiträge zur „Erhaltung südamerikanischer Säugetiere" und zu „Forschungsschwerpunkten in Südamerika" bilden den Abschluß des Werkes.

Die hier niedergelegten Ergebnisse sind von allgemeinem Interesse, denn sie vermitteln – teils direkt, teils indirekt – dem Leser die Veränderung und damit Gefährdung oder Zerstörung der Natur in Südamerika durch den Menschen. Der Spezialist findet in den einzelnen Beiträgen eine Fülle von Informationen, vielfach durch Tabellen, Diagramme und Verbreitungskarten verdeutlicht. Auch die fotografische Dokumentation ist hervorzuheben; hierdurch wird mancher Sachverhalt anschaulich. Es ist den Herausgebern zu wünschen, daß sie mit diesem Werk ihr Ziel erreichen, die Erforschung der Säugetiere Südamerikas voranzutreiben.

D. HEINRICH, Kiel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

EISENBERG, J. F.: **The Mammalian Radiations.** An Analysis of Trends in Evolution, Adaptation, and Behaviour. London: The Athlone Press 1981. 610 pp., 157 figs., 61 tabs. £ 35.00. ISBN 0-485-30008-7.

Dieses Buch mit dem ansprechenden Titel ist eine interdisziplinäre Zusammenschau über Säugetiere. Unter zahlreichen Aspekten beleuchtet J. F. EISENBERG stammesgeschichtliche Entfaltung und Adaptationen in besonderen Lebensräumen. Das Buch ist in 4 Kapitel gegliedert. Unter der Überschrift „Historische Perspektive" werden frühe Entfaltungen der Säugetiere besprochen. Ein kurzer Abriß über das „basale" Verhalten der alten Formen beschließt diesen Abschnitt. Dann werden die übrigen rezenten Ordnungen in ihrer Vielfalt vorgestellt, aus verständlichen Gründen mit Schwerpunkten unter Erwähnung repräsentativer und extremer Arten. Eigene Erkenntnisse des Autors zur Biologie mehrerer Spezies sind eingeflochten in den allgemeinen Kennntnisstand. Stammbaum-Darstellungen der Ordnungen und Familien verschaffen Übersicht, und tabellarisch angeordnete Literaturangaben, aufgeschlüsselt nach Ökologie, Fortpflanzung und Ontogenie, Verhalten und Physiologie ermöglichen Vertiefungen.

Das dritte Kapitel über Makrophysiologie und Adaptation enthält eine große Anzahl von Angaben und analysierenden Gesichtspunkten. An teilweise sehr geringem aber auch an überaus reichhaltigem Datenmaterial werden mannigfaltige Beziehungen aufgestellt zwischen beispielsweise folgenden Parametern: Körpergröße, Lebensraumgröße, Artenzahl, zoogeographischer Region, metabolische Rate, Lebenslänge, Hirngröße, Alter, Tragzeit, Zeit bis zur Augenöffnung, Wurfgröße, Milchzusammensetzung, neonater Entwicklungsgrad, usw. Die verschiedenen Relationen werden diskutiert. Im letzten Kapitel wird auf Verhaltenseigenarten bei Säugetieren eingegangen, insbesondere auf Kommunikationsmechanismen, Reproduktion, Sozialverhalten und soziale Organisationen. Anschließend finden sich in 6 Appendices auf insgesamt 155 Seiten Literatur-Exzerpte zu vielen Arten über Körpergewichte und Körperlängen, Lebenslängen in Gefangenschaft, Reproduktion und Jugendentwicklung, metabolische Raten und Encephalisationen. Ein überaus großes Literatur-Verzeichnis (90 S.) und Indices beschließen die Ausführungen.

Wie der Autor selbst betont, ergeben sich durch teilweise zu geringes Datenmaterial und die generalisierende Darstellung in mehreren Bereichen Ansätze zur Kritik. Trotz der außerordentlichen Fülle verarbeiteter Literatur bleiben viele wichtige Studien und reiches neues Datenmaterial unberücksichtigt, so daß darauf gelegentlich fehlerhafte Berechnungen und Bewertungen resultieren. Insgesamt enthält das Buch jedoch eine Fülle von Anregungen zu vertiefenden Studien. D. KRUSKA, Kiel

STANBURY, P.; PHIPPS, G.: **Australia's animals discovered.** Sydney: Pergamon Press 1980. 120 S., ca. 100 Abb., DM 57,–. ISBN 0-08-024796-2

Bei der Entdeckung des australischen Kontinents sahen sich die ersten Europäer einer Fülle ihnen unbekannter Tierarten gegenübergestellt. Ihre Eindrücke sind in zahlreichen Tage- und Bordbüchern, in Reiseberichten und wissenschaftlichen Abhandlungen festgehalten.

Die Entdeckungsgeschichte von ca. 60 australischen Säugetier-, Vogel-, Reptilien- und Fischarten wird in dem vorliegenden Buch anhand von Quellentexten, die bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreichen, präsentiert. Die Autoren, als Direktor bzw. Ornithologe des Macleay Museums der Universität Sydney Experten auf dem Gebiet der australischen Naturgeschichte, lassen WILLIAM DAMPIER, JAMES COOK und JOSEPH BANKS, GEORGE SHAW, JOHN GOULD und viele andere selbst zu Wort kommen. Die Inhalte der Zitate reichen von den ersten Spurensichtungen und Naturbeschreibungen über die Verwirrungen und Diskussionen angesichts derart fremder Erscheinungsformen (insbesondere bei Prototheria und Marsupialia), die ersten wissenschaftlichen Beschreibungen und Beobachtungen bei Gefangenschaftshaltung (u. a. des Beutelwolfs und Wüstenteufels), bis zu frühen Warnungen vor dem drohenden Aussterben z. B. des Beutelwolfs und einiger Vogelarten. Es fehlt nicht an Hinweisen über die Genießbarkeit des Fleisches von Känguruhs, Flughunden und Dugongs sowie an Zubereitungsvorschlägen von Großfuß- und Buschhühnereiern. Die Entdeckungsgeschichte jeder Art ist von den Autoren mit kurzen, dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft entsprechenden Informationen versehen. Die reichhaltige Illustration mit Kupferstichen, Holzschnitten und Zeichnungen unterstreicht den ästhetischen Charakter dieses populärwissenschaftlichen Buches.

GABRIELE KAMMRADT, Kiel

KNAUS, W.; SCHRÖDER, W.: **Das Gamswild.** Naturgeschichte, Verhalten, Ökologie, Hege und Jagd, Krankheiten. 3., neubearb. Aufl. Hamburg und Berlin: Paul Parey 1983. 232 S., 90 Abb., 23 Tab. DM 86,–. ISBN 3-490-10412-9.

„Das Gamswild" aus der Reihe der Wildmonographien im Verlag Paul Parey liegt nunmehr in der dritten Auflage seit 1960 vor. Sehr erfreulich an diesem Band ist, daß wieder eine Fülle neuerer Forschungsergebnisse sorgfältig eingearbeitet wurde, und damit besondere Aktualität und Zuverläs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sigkeit der Informationen gewährleistet sind. Das Buch vermittelt sowohl einen Einblick in die traditionsreiche Vorstellungswelt und Praxis der Gamsjagd als auch in das derzeitige Wissen über Biologie, Ökologie, Verhalten, Taxonomie und Krankheiten dieser Wildart. Die verschiedenen jagdlichen Bewirtschaftungsmethoden werden, da das Buch sich besonders an den Jäger richtet, vorgestellt und kritisch auf ihre Auswirkungen auf die Gamspopulation und ihre Umwelt hin überprüft. Es besteht kein Zweifel, daß dieser Band auch für den Zoologen eine sehr gewinnbringende Lektüre sein wird. G. Heidemann, Kiel

Myotis. Mitteilungsblatt für Fledermauskundler. Hrsg.: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn. Schriftleitung: Dr. H. Roer.

Unter den Säugetieren nehmen Fledermäuse wegen ihrer „ungewöhnlichen" Lebensweise als Forschungsobjekte von jeher eine Sonderstellung ein. Der Reiz einer Beschäftigung mit ihnen ist daher groß. Und so wird verständlich, daß sich Fachkollegen und begeisterungsfähige Amateure in aller Welt oft ausschließlich den Microchiropteren widmen oder gewidmet haben, um ihre Biologie und Ökologie, ihre Wanderungen und ihr Verhalten, ihre Anatomie und Physiologie und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen und Verbreitung zu erforschen. Als Wegbereiter der Fledermausforschung in Deutschland hat sich Eisentraut große Verdienste erworben. Seine Arbeiten sind in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg auf breiter Basis besonders in Mitteleuropa fortgesetzt worden (z. B. Bauer, Haensel, B. u. W. Issel, Kepka, Kolb, Kulzer, Meise, Möhres, Natuschke, Roer, A. Schmidt, U. Schmidt, Schober, Vierhaus), nicht zuletzt unter dem Eindruck eines erschreckenden Rückganges der meisten Arten zumindest in unseren Breiten. Um die aus solchen und anderen Forschungsarbeiten erwachsenden umfangreichen wissenschaftlichen Ergebnisse rasch und in „gebündelter Form" einem interessierten Leserkreis zugänglich zu machen, wurde vor nunmehr 20 Jahren „Myotis" ins Leben gerufen, eine vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn, herausgegebene Fachzeitschrift, die in der DDR ihr Pendant in „Nyctalus" besitzt. „Myotis" versteht sich als eine Zeitschrift, die allen Beiträgen offen ist, die sich mit den weitgespannten Themen der Fledermausforschung in Europa beschäftigen. Sie ist eine wichtige Informationsquelle, die in keiner säugetierkundlichen Fachbibliothek fehlen sollte. H. Reichstein, Kiel

Ewald, G.: **Biologische Fachliteratur.** Eine Anleitung zur Erschließung , Erfassung und Nutzung. 2., völlig neu bearb. und erweit. Aufl. Stuttgart, New York: Gustav Fischer 1983. 291 S., 7 Abb., DM 56,–. ISBN 3-437-20291-X

Hinter dem Titel verbirgt sich die 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage des Buches „Führer zur biologischen Fachliteratur: Bibliographien der Biologie". Der Autor zeigt zunächst die Möglichkeiten auf, eine rückwärtsgerichtete Literatursuche durchzuführen und neuerscheinende Fachliteratur zu verfolgen. An einem Beispiel mit Fragestellungen aus der Entomologie, Ökologie, Mikrobiologie und Parasitologie wird eine Anleitung zur selbständigen Literaturarbeit gegeben. Ausführlich werden die Hilfsmittel dargestellt und diskutiert, mit denen das Schrifttum eines neuen Gebietes manuell erschlossen und bibliographisch bearbeitet werden kann. Es folgen Vorschläge zum Anlegen und Führen einer Literaturkartei sowie grundsätzliche Hinweise zum eindeutigen Zitieren anhand biologischer Beispiele. Der zweite Teil des Buches besteht aus einer Auswahl von etwa 570 Bibliographien und Nachschlagewerken der Biologie und benachbarter Disziplinen. Alle Werke werden kurz charakterisiert und mit Hinweisen auf ihre Benutzung versehen.

In erster Linie wendet sich dieses Buch an Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden der Biologie und vermittelt die notwendigen Grundkenntnisse zur wissenschaftlichen Literaturarbeit. Darüber hinaus bietet besonders der zweite Teil des Buches auch für den erfahrenen Wissenschaftler wertvolle Informationen über Bibliographien und andere Nachschlagewerke der Biologie, die oft engumrissene Themen behandeln. Gabriele Kammradt, Kiel

Griffin, D. R. (ed.): **Animal mind – Human mind.** Dahlem Workshop Reports. Life Sciences Research Report Vol. 21. Ed. by S. Bernhard. Berlin, Heidelberg, New York: Springer 1982. 427 S., 34 Abb., 2 Tab. DM 54,–. ISBN 3-540-11330-4.

Die Frage, ob bei Tieren kognitive Fähigkeiten, Denkvorgänge, Abstraktionsfähigkeit, Fähigkeit zur Antizipation vorkommen können, in welcher speziellen Form auch immer, wurde von der Forschung durch Jahrzehnte umgangen, da derartige Prozesse experimentell nicht zugänglich waren und von einflußreichen Hypothesen (Positivismus, Behaviorismus, etc.) negiert wurden. Die Fülle des heute bereits vorliegenden Untersuchungsgutes aus vielen Disziplinen gibt aber dringend Anlaß, diese Fragen erneut zu bedenken und den Versuch zu wagen, durch Zusammenwirken verschiedener Fachgebiete wenigstens zu neuen Ansätzen zu kommen.

Im Life Science Report 21 sind 20 Berichte von 50 Teilnehmern des Workshops Dahlem 1981

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

zusammengestellt. Das Spektrum der Themen ist sehr weit gefaßt und reicht von der Morphologie, Pathologie und experimentellen Neurophysiologie bis zur Kommunikationsforschung, Verhaltensbiologie und Linguistik. Da kognitive Fähigkeiten im Sozialleben der Pongiden eine größere Rolle spielen als bei anderen sozialen Tieren, ist ein sehr großer Teil der Beiträge den Menschenaffen, und hier fast ausschließlich dem Schimpansen, gewidmet. Untersuchungen an Vögeln werden berücksichtigt. Ein umfangreicher, wertvoller Beitrag (J. L. Gould und C. C. Gould) gibt einen guten Überblick über die erstaunliche Komplexität, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und das Lernvermögen bei Insekten, denen zweifellos kein Bewußtsein und keine kognitiven Fähigkeiten zukommen. Die Fülle des Inhalts kann im einzelnen nicht referiert werden. Es sei nur erwähnt, daß man in dem Buch eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Problem der funktionellen Seitenasymmetrie des Gehirns (Hillyard-Bloom) wie auch kritische Auseinandersetzungen mit den experimentellen Untersuchungen über Kommunikation bei Affen findet. Mehrfach wird betont, daß in Zukunft Freilandbeobachtungen (H. Kummer) über Sozialverhalten und Kommunikation unter natürlichen Bedingungen stärker herangezogen werden sollten. Auch vergleichende Analysen dürften geeignet sein, den an wenigen Arten gewonnenen Kenntnisstand zu erweitern. Bedauerlicherweise fehlt in dem Beitrag über Hirngröße und Hirnleistung (Hodos) völlig die Berücksichtigung der deutschsprachigen Literatur (quantitative Beziehungen differenter Hirnteile, quantitative Untersuchungen an Schnittreihen, etc.).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß bei vielen Autoren die Tendenz zu beobachten ist, vom linearen Denken loszukommen und Ansätze zu übergeordneten Steuerungsfunktionen als Vorstufen kognitiver Leistungen zumindest bei Primaten anzuerkennen. Der Band ist kein Lehrbuch, sondern ein aktueller Forschungsbericht, der eine Fülle von Informationen enthält und zum Nachdenken anregt.

D. Starck, Frankfurt/M.

Dawkins, M. S.: **Leiden und Wohlbefinden bei Tieren.** Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Dr. D. Smidt. Stuttgart: Eugen Ulmer 1982. 129 S. DM 32,–. ISBN 3-8001-4049-7.

Probleme der Tierhaltung und Fragen des Tierschutzes stehen seit längerem im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Im Laufe der Zeit kamen in der Tierproduktion zur menschlichen Versorgung in zunehmendem Maße kostensparende, wirtschaftlichere Methoden zur Anwendung. Sie führten zur Haltung von Haustierindividuen auf stark begrenztem Raum, mit technischer Ver- und Entsorgung und mit Angebot von Nahrungsstoffen nach modernen Erkenntnissen der Tierernährung. Im Zusammenhang damit entstanden zum Teil sachliche, sehr häufig aber auch emotional geführte Diskussionen zwischen Fachleuten und der Öffentlichkeit. Besorgnis um das Einzelindividuum, Fragen über Leiden und Wohlbefinden der betroffenen Haustiere sind zentrale Punkte solcher Auseinandersetzungen. Zu dieser Thematik nimmt Dawkins (vorliegende Übersetzung aus dem Englischen) Stellung. Die Ausführungen sind gegliedert in die Kapitel: Einleitung; subjektive Erlebniswelt der Tiere; Leiden, Gesundheit und „Produktivität"; Leiden und „unnatürliches Leben"; Physiologie des Leidens; Verhalten und Leiden; was Tiere wählen; Analogien zum Menschen; Schlußfolgerungen; Stolpersteine und Wegweiser.

Die Darstellungen sind flüssig und allgemeinverständlich geschrieben und ferner durch zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse belegt. Diese sind als vereinfachte Modelle dargestellt. Sie bergen zum Teil wie die meisten Generalisierungen gewisse Unsicherheiten im Detail. Ein Literaturverzeichnis ist ergänzt durch ein angefügtes Verzeichnis über Publikationen zum Thema Tierschutz aus dem deutschsprachigen Raum. Der Wert des Büchleins liegt darin, daß die Thematik von sehr vielen Seiten abgehandelt und sachlich klar geschildert wird. Kontroverse Auffassungen werden beschrieben und analysiert. Eine eindeutige eigene Position bezieht Dawkins beabsichtigt nicht. Das Büchlein ist zudem nicht nur für den Fachmann geschrieben, sondern spricht gleichermaßen den interessierten Nichtwissenschaftler an. Es ist zu empfehlen, denn es wird sicher den einen oder anderen zum Nachdenken anregen und helfen, eine abgeklärte Beziehung zur Haustierhaltung zu gewinnen.

D. Kruska, Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung 61-64